



Besuchsbericht von: mn / dn

Datum: 27.08.2005 Ort und Thema: Felsenmeer in Lautertal

---

An einem Samstag im August startete die koepfchenban.de zu einem Ausflug in den hessischen Odenwald - zum Felsenmeer. Treffpunkt zur gemeinsamen Abfahrt mit den PKW war am Messplatz in Neckarelz. Wie immer, wenn die "koepfchenbandler" reisen, war das Wetter super. Nachdem die zu fahrende Strecke besprochen war und wer der Gruppe voraus fährt, ging's endlich los.

Zuerst durch das schöne Neckartal und ab Eberbach immer hübsch bergauf und bergab durch den Odenwald (wie der Name Bergstrasse schon sagt) fuhr die Kolonne. Nach gut eineinhalb Stunden "gefährlicher" Fahrt hatten wir unser Ziel erreicht. Wie jeder weiß, wurde der Sage nach Siegfried von Hagen im Odenwald erschlagen und man konnte ja nicht wissen, ob unterwegs nicht doch noch ein Drache auftaucht.

Vom Parkplatz aus führte ein staubiger Weg, vorbei an einem Restaurant, zu den ersten großen Felsbrocken. Erstaunlich welche Dimensionen diese Steine haben. Mannshoch und dick wie alte Eichen, lagen sie vor uns. Kreuz und quer, wie ein zu groß geratener Haufen Kieselsteine.

Jetzt konnte man wählen, läuft man auf einem Serpentinweg um die Steine herum, oder man klettert die Felsenwand empor. Natürlich wollten alle klettern, und so ging es los mit der Bergsteigerei. Es war schwer voran zu kommen, an manchen Stellen war es auch ganz schön gefährlich, da nicht alle Steine rau waren und man leicht abrutschen konnte. Manchmal musste man umkehren, weil es zu schwierig war an einer Stelle weiter zu klettern; an anderen Stellen konnte man in Felsspalten hinein fallen. Aber, trotz der anstrengenden Kraxelei, machte es allen sehr viel Spaß.

Das Gelände ist in mehrere Abschnitte unterteilt. Immer wieder schlängelt sich der Fußweg hindurch, der ungefähr auf der Hälfte der Höhe über eine Brücke führt. Von dieser hatte man einen guten Überblick über die gigantischen Ausmaße des Felsenmeers. Es gab Steine in allen Formen und Größen zu bestaunen und sie alle sind aus Granit. Kaum war ein Abschnitt bewältigt und man dachte es geschafft zu haben, türmte sich schon der nächste riesige Steinhaufen vor einem auf. Meter um Meter "kämpften" sich alle nach oben. Die Kinder kamen recht schnell voran; die Erwachsenen legten auf großen Steinen öfter mal eine Pause ein.

An einem Kiosk, einer Mischung aus Souvenirladen und Imbissbude, aßen und tranken die "koepfchenbandler" erst mal ausgiebig das mitgebrachte Vesper, um sich für den restlichen Weg zu stärken. Bevor es weiter ging, ließen sich die Kinder noch auf der Riesensäule, die gleich neben dem Kiosk liegt, fotografieren.

Ganz oben erblickten wir dann die größten Felsen, z.B. das "Sofa", den "Altarstein" und die "Pyramide", die mit den Kids wieder abgelichtet wurden.

Nach einem kurzen Stück durch den Wald war der Gipfel endlich erreicht. Einige schwächelten nun doch etwas und ließen sich gleich im Biergarten des "afrikanischen" Restaurants zum Eisessen nieder, während die meisten noch bis zum Ohlyturm auf dem Felsberg weitergingen. Schließlich ging es an den "Abstieg" und der war um einiges schneller geschafft als der Weg nach oben. Als auch die letzten Eltern endlich eintrafen, bekamen wir noch was "Richtiges" zu futtern. Danach machten sich die "koepfchenban.de" auf den Heimweg und für alle ging ein anstrengender, aber auch sehr schöner und spaßiger Tag seinem Ende entgegen.